

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Konting.-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeilenzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %. Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberleina, Niederleina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 199

Freitag, den 27. August 1926

78. Jahrgang

Das Wichtigste

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages sprach Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage. Reichspräsident von Hindenburg besichtigte mit mehreren Befamnten die Kreuzschiffahrt. Die Staatsanwaltschaft hat einen zweiten Brief des „Mächer“ erhalten. Auf der Strecke Rosenham-München wurden D-Büge mit Steinen beworfen. Der griechische General Pangalos wurde nach Kreta gebracht. Die Regierungsbildung in Griechenland ist mit Schwierigkeiten verbunden. Wie aus Mitos gemeldet wird, hat General Plastiras, der von Pangalos des Landes verwiesen worden war, in der vorhergehenden Nacht heimlich die Stadt verlassen und gegen Morgen auf dem Wege nach Athen die Grenze überschritten.

Vertilge und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. („Wege zu Kraft und Schönheit“) nennt die Kulturabteilung der Ufa ihren Film, der nach einem Siegeszug ohne gleichen, in völlig erneuerter Ausgabe im Olympia-Theater in dieser Woche zur Aufführung gelangt. Seine Schöpfer durften ihm den stolzen Titel geben, der dadurch in kurzer Zeit zu einem geflügelten Wort geworden ist; denn was geschaffen wurde, war ein groß Stück Arbeit für jene Bestrebungen, die dahin zielen, nicht nur den Schönheitsfuss zu wecken, sondern auch zur Volksgesundung beizutragen. Man wollte zeigen, mit welcher Energie unsere geschmähete Zeit das Problem der Körperkultur, den Kampf gegen Schwindsucht, schiefe Wirbelsäulen, frumme Weine, dünne Oberarme, gegen Alkohol und Tanzlokale, kurz gegen die Sünden von beinahe zwei Jahrtausenden aufgenommen hat. Durch Anleitung zu den täglichen Übungen der Gymnastik des kleinen Mannes sucht man dem Ziel der Erstarlung und Kräftigung der Volkskraft gerecht zu werden. Wie ein höchst lebendiges Kapitel der Kulturgeschichte empfindet man die Aufeinanderfolge der Bilder, deren Fülle und Reichtum so groß ist, daß dieser Film, obzwar er auf jede äußere Handlung verzichtet, dennoch voll höchster Spannung ist. Die Kulturabteilung der Ufa hat damit nicht nur das Schaubedürfnis breiter Massen befriedigt, sie hat, was wesentlich ist, das Problem des Körpers mit einer Kühnheit und Keuschheit angefaßt und mit den saubersten Mitteln diejenigen Ideen propagiert, die auf eine Erneuerung des Menschengeschlechts gerichtet sind und im Begriff stehen, sich allerorten durchzusetzen, weil sie in gleichem Maße dem Gefühl und der Notwendigkeit unserer Zeit entsprechen, dem Bedürfnis nach Schönheit und dem begründeten Ruf nach leiblicher Gesundheit und Stählung.

(Bekämpfung von Kulturpflanzen-schädlingen.) Von Jahr zu Jahr mehrten sich die Mittel und Geräte zur Bekämpfung von Kulturpflanzenschädlingen, sodaß es selbst dem Praktiker immer unmöglicher wird, das Brauchbare herauszufinden. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfährt, hat man nunmehr die Einrichtung getroffen, von besonderen Vertrauensstellen des staatlichen Pflanzenschutzdienstes die nur noch amtlich erprobten Pflanzenschutzmittel und Geräte zu verteilen. Weiß-grün gerändete und mit dem sächsischen Staatswappen versehene Emaille-schilder werden künftig die Firmen bezeichnen, die als Vertrauensstellen zu gelten haben. Anträge auf Einrichtung und Uebertragung derartiger Vertrauensstellen seitens Genossenschaften, Apotheken, Drogerien, Samenhandlungen und Gartenbaubetriebe sind über die Amtshauptmannschaften an die zuständigen Kreisoberhauptmannschaften zu richten.

(Abnehmen der Tage.) Langsam aber stetig nehmen die Tage wieder ab. War bis gegen Ende des Juli von ihrem Kürzerwerden noch kaum etwas zu spüren, so ist jetzt der frühere Eintritt der Dunkelheit allabendlich deutlicher bemerkbar. Solange die Bitterkeit allabendlich sonnig-lar bleibt, mag dieses allmähliche Schwinden des Sommers noch angehen. Kommt aber kühles Weiter und Regen, verbunden mit grau verhangenem Himmel dazu, dann wirkt ganz plötzlich alles um uns her recht herbstlich. Der dann zumeist stärker einsetzende Wind holt viel Laub und manches Stück unreifes Obst herunter. Die Blumen im Garten werden struppig und unansehnlich, ihre letzten Blüten verwelken rasch. Mit einem Wort, der Herbst drängt sich mit aller macht vor und versteht es in kürzester Zeit, auch

Das spanische Offizierskorps gegen den Diktator

Rücktritt Primo de Riveras gefordert.

Rückgang der Erwerbslosigkeit in der ersten Augusthälfte um 2,9 % — Die Stellungnahme eines amerikanischen Blattes zur Frage Eupen-Malmedy — Mißtrauen Schwedens gegen Deutschland — Tagung der Weltkirchenkonferenz in Bern

Die Artillerie fordert die Entlassung Primo de Riveras

Paris. Nach Meldungen von der spanisch-französischen Grenze hat das gesamte Offizierskorps der Artillerie des spanischen Heeres dem König ein Gesuch unterbreitet, in dem die Abberufung des Generals Primo de Riveras gefordert wird. Dieser hat den Schritt der Offiziere damit beantwortet, daß er dem König eine Verordnung zur Auflösung des Offizierskorps der Artillerie zur Unterschrift vorlegte. Die Waffenfabriken und Zeughäuser sollen unter Zivilaufsicht gestellt werden.

Es wird behauptet, daß der König sich weigere, dieses Dekret zu unterzeichnen. Er habe sofort nach dem Kabinettsrat Madrid verlassen und sich nach Santander begeben. Der Konflikt mit dem Offizierskorps soll durch die Verordnung entstanden sein, daß künftig nur Eignung und nicht mehr das Dienstalter für die Beförderung maßgebend sein solle. Man befürchtet eine Säufelingswirtschaft mit politischem Hintergrund.

Die spanische Regierung teilt mit.

Paris. Nach einem amtlichen spanischen Kommuniqué soll der Streit zwischen den Offizieren und dem Ministerpräsidenten durch gegenseitigen guten Willen beigelegt sein.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit

Berlin, 27. August. Der Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der ersten Augusthälfte angehalten. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 328 000 am 1. August auf 1 287 000 am 15. August 1926 zurückgegangen. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 324 000 auf 317 000, die Gesamtzahl von 1 652 000 auf 1 604 000. Der Gesamtrückgang betrug rund 48 000 = 2,9 %.

„Eupen-Malmedy und Saargebiet unbefreitbar deutsch.“

Eine Aeußerung eines amerikanischen Blattes.

New York. Ein New-Yorker Blatt nimmt noch einmal Stellung zur Frage Eupen-Malmedy. Das Blatt sagt:

Ein so fühlbares Unrecht wie die Wegnahme von Eupen und Malmedy zugunsten Belgiens kann in Deutschland wohl nicht vergessen werden. Das Reich kann schon aus Selbstachtung nicht den Standpunkt aufgeben, daß Eupen-Malmedy und das Saargebiet unbefreitbar deutsche Gebiete sind. Ihre Rückkehr in den alten Verband sollte eine der Früchte von Locarno sein.

Pessimismus in Schweden.

Mißtrauen gegen Deutschland?

Stockholm. Die schwedische Presse bespricht mit nicht

das letzte bischen sommerlicher Schönheit radikal zu beseitigen. Hoffen wir, daß nach dem im allgemeinen nicht sonderlich gut verlaufenen Hochsommer uns der Spätagust und der September in dieser Hinsicht nicht in der geschildesten Weise enttäuschen wird.

(Weniger Ministerien.) Die Mitglieder der demokratischen Fraktion haben folgenden Antrag im Landtag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung wird beauftragt, dem Landtage einen Plan darüber vorzulegen, wie die unmittelbaren Staatsgeschäfte so vereinfacht und eingeschränkt werden können, daß die Zahl der Ministerien verringert werden kann.

sehr viel Hoffnungen die bevorstehende Völkervereinigung in Genf.

Ein sonst sehr deutschfreundliches Organ schreibt mit Bezug auf den Eintritt Deutschlands, auch Deutschland biete für die kleinen und neutralen Staaten keine sichere Gewähr dafür, als Bundesgenosse im Kampf für die Rechtsgrundsätze im Völkerverbund in Frage zu kommen. Es werde sich ergeben, daß Deutschland, nachdem es in den Völkerverbund eingetreten sei, an der ungerechtfertigten Zurücksetzung der neutralen Staaten auch nichts ändern könne oder wolle.



Unden,

der schwedische Vertreter auf der letzten Märztagung des Völkerverbundes, der damals mannhaft für Deutschland eintrat und im September als Delegierter Schwedens an den Sitzungen des Völkerverbundes teilnehmen wird.

Weltkirchenkonferenz — Tagung des Fortsetzungsausschusses

Berlin, 27. August. Im Ständeratsaal des Bundespalastes trat am Donnerstag der Fortsetzungsausschuß der Stockholmer Weltkirchenkonferenz zu einer ersten Volltagung zusammen. Der Namensaufruf ergab eine lückenlose Besichtigung der berechtigten Kirchen. Es waren 48 Vertreter der europäischen Kirchen, 12 der amerikanischen und 8 der orthodoxen vertreten. Hingru treten als besondere Gruppe die altkatholische Kirche und die aus der römisch-katholischen ausgegliederte tschechoslowakische Nationalkirche. In seiner Eröffnungssprache wies Erzbischof Söderblom auf die Fortschritte hin, die der Gedanke der Kooperation seit dem Jahre 1920 gemacht habe. Die erste Ansprache hielt der Erzbischof von Polen Drogosius. Auf Antrag der französischen Abordnung wurden Griffe an den Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen und an den Völkerverbund gefaßt, in denen der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die bevorstehenden Beratungen im Geiste der Völkervereinigung und der brüderlichen Liebe geführt werden mögen. Am Nachmittag fand eine Begrüßung durch den schweizerischen Bundesrat statt, dem namens des Fortsetzungsausschusses vom Reichspräsidenten Dr. Simons geantwortet wurde. Heute Freitag beginnen die sachlichen Verhandlungen.

(Pächterkredite.) Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, müssen Pächter, die ihr Inventar beleihen wollen, dies bei einem durch den Pächterkreditaußschuß zugelassenen Kreditinstitut beantragen. Es sei darauf hingewiesen, daß Gläubiger, die zurzeit schon Darlehen gegen Inventarsicherheit an Pächter ausgeteilt haben, bis spätestens 13. September bei den zuständigen Amtsgerichten die Sicherungsübertragung anmelden müssen.

Pulsnitz M. S. (Kinderfest.) Am Sonntag, den 29. August, veranstaltet der Turnverein Pulsnitz M. S. (D. T.) mit seiner Kinderabteilung auf dem Waldhaus ein Sommerfest, verbunden mit verschiedenen Kinderbelustigungen